

Dieses Gebäude ein Denkmal?

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patienten und Besucher,

wussten Sie, dass Sie sich in einem denkmalgeschützten Gebäudekomplex befinden? Denn mit Wirkung zum 27.01.1997 wurde dieses Haus zum **Denkmal des Kreises Potsdam-Mittelmark gemäß § 2 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz** erklärt.

Warum Denkmal?

Von Seiten der Öffentlichkeit besteht für diese in den Kriegsjahren 1943/44 vom bekannten Architekten Egon Eiermann errichteten Häuser ein hohes Interesse an der Erhaltung. Dieser im Volksmund bekannte „Eiermann-Bau“ hat einen bedeutenden landes- und architekturgeschichtlich, wissenschaftlich-technisch, künstlerisch sowie städtebaulich wertvollen Hintergrund.

Die sechs Hauptgebäude sind in der Gesamtheit fächer- bzw. fingerförmig angeordnet. Verbunden wurden diese Häuser mit einem bogenförmigen Gang - heute bekannt als „Lichtgang“.

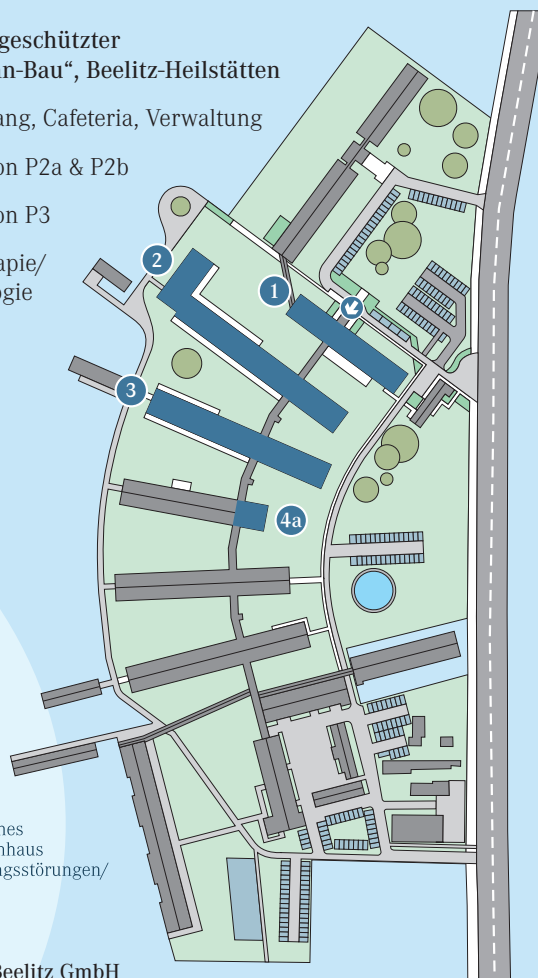
Von außen wurde die Fassade mit roten Ziegeln im sogenannten Prüßverband verblendet. Diese besondere Ausgestaltung ist ein typisches Markenzeichen seines Architekten, Egon Eiermann. Bis heute sind in großen Teilen noch die originalen Holzfenster mit Klapppläden vorhanden. Auch die hölzerne Vordachkonstruktion auf V-förmigen Stützen ist ein Zeugnis der damaligen Architektur. Der Fußboden aus Solnhofer Platten im Eingangs-Bereich der heutigen Klinikrezeption ist ebenso erhalten geblieben.

In sämtlichen Gebäudeteilen wurde mit Verglasungen nicht gespart. Im Zuge der Ertüchtigung 2013 hat man mit der teilweisen Öffnung und Verglasung des Lichtgangs entscheidend dazu beigetragen, das ursprüngliche Erscheinungsbild dieses Verbindungsganges wieder herzustellen. In der Gesamtheit wurden die mit ungewöhnlich hoher Sorgfalt erbauten Häuser funktional gut durchdacht und konzipiert. Bis heute danken wir dem Architekten Egon Eiermann für dieses faszinierende Gebäude-Ensemble.

Kontakt

Denkmalgeschützte
„Eiermann-Bau“, Beelitz-Heilstätten

- 1 Eingang, Cafeteria, Verwaltung
- 2 Station P2a & P2b
- 3 Station P3
- 4a Therapie/
Urologie



Neurologisches
Fachkrankenhaus
für Bewegungsstörungen/
Parkinson

Kliniken Beelitz GmbH
Neurologisches Fachkrankenhaus
für Bewegungsstörungen/Parkinson
Paracelsusring 6a
14547 Beelitz-Heilstätten

Standort Parkinsonklinik:
Straße nach Fichtenwalde 16
14547 Beelitz-Heilstätten

Telefon: 0 33204 / 2 2781
Telefax: 0 33204 / 2 2782

E-Mail: info@parkinson-beelitz.de
Internet: www.parkinson-beelitz.de

Informationen

Neurologisches
Fachkrankenhaus
für Bewegungsstörungen/
Parkinson

Unser Klinikgebäude
- Ein Denkmal -



zertifiziertes
Qualitätsmanagement
Reg.-Nr. QM 27 0120

Wer war Egon Eiermann?



Egon Eiermann wurde am 29. September 1904 in Neuendorf bei Potsdam geboren.

Nach dem Abitur im Jahre 1922 absolvierte er ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, welches er 1928 erfolgreich beendete. Dabei war Eiermann stets um praktischen Kenntniserwerb bemüht.

Nach dem Studium war Eiermann als Architekt im Baubüro der Rudolph Karstadt AG in Hamburg, später in den Berliner Elektrizitätswerken tätig. In den

frühen Dreißiger Jahren plante er vorrangig verschiedene Wohnhäuser, ab 1938 befasste er sich mehr mit industriellen Bauten, wie die Auergesellschaft in Berlin oder die Fabrik Märkischer Metallbau Oranienburg. Das sich hier in Beelitz-Heilstätten befindliche Ausweichkrankenhaus entwarf Egon Eiermann im Jahre 1942. Später wurde er für seinen Baustil von Kaufhäusern (Horten) in heute noch oft erhaltener Stahlskelettbauweise bekannt. Auch die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (1956) sowie das Verwaltungs- und Ausbildungszentrum der Deutschen Olivetti in Frankfurt/Main (1968) stammen aus seiner Feder.

Egon Eiermann war auch als Möbeldesigner und Universitätsprofessor (TH Karlsruhe) eine angesehene Persönlichkeit. So wurde er mit verschiedensten Preisen geehrt, wie beispielsweise dem Berliner Kunstpreis (1962), dem Großen Preis des Bundes Deutscher Architekten (1968), dem Bundesverdienstkreuz (1968) oder dem Hugo-Häring-Preis (1969). Bis kurz vor seinem Tode im Jahre 1970 lehrte er als Professor der Fakultät für Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Entwicklung des „Eiermann-Baus“ in Beelitz-Heilstätten - von gestern bis heute

1942 Planung eines Gebäudekomplexes zum Zwecke eines Ausweichkrankenhauses durch den Architekten Egon Eiermann (1904-1970)

1943/44 aktive Bauphase
Errichtung ist notwendig aufgrund Zerstörung vieler Krankenhäuser in Berlin und Potsdam im Zuge des Zweiten Weltkrieges

1953-1987 Fachrichtung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf Atemwegserkrankungen und Tuberkulose unter der ärztlichen Leitung von OMR Dr. Herbert Herrmann

1970er da Tuberkulose-Erkrankungen immer seltener werden, widmet sich die Einrichtung zunehmend anderen Lungenerkrankungen in der nun als „Bezirksfachklinik für Lungenkrankheiten“ bezeichneten Institution

1987-1993 Fachrichtungen Onkologie und COPD/Asthma erweitern das pneumologische Krankenhaus unter der Leitung von OMR Dr. Herwig Dürschmied
weiterer Ausbau stieß aufgrund begrenzter Entwicklungsmöglichkeiten an seine Grenzen



1996 Wegzug der „Fachklinik für Lungenkrankheiten und Tuberkulose“ nach Treuenbrietzen, nach Wechsel der Trägerschaft vom Land Brandenburg zur Johanniter

Erwerb eines Großteils des „Eiermann-Baus“ inkl. Grundstück von der Beelitz-Heilstätten GmbH & Co. KG
Etablierung einer Neurologischen Rehabilitationsklinik als Anlaufstation auf dem Gelände.

Eröffnung einer Akademie für Sozial- und Gesundheitsberufe im Gebäude 14

1998 Umzug der Neurologischen Rehabilitationsklinik in den Paracelsusring

Eröffnung eines Langzeitpflegeheimes im Gebäude 7 unter der Trägerschaft des Landkreises, später der Diakonie

Weitervermietung einzelner Gebäudeteile an verschiedene Betreiber (z. B. Praxis für Innere Medizin und Pneumologie, Labor, Friseur, Lebensmittelladen)

2013 umfangreiche Sanierung des Hauptgebäude-Ensembles des „Eiermann-Baus“

Jan. 2014 Umzug und Inbetriebnahme des Neurologischen Fachkrankenhauses für Bewegungsstörungen / Parkinson vom Paracelsusring in die sanierten Gebäude

Heute Neben der Parkinsonklinik werden auf dem Gelände folgende Einrichtungen betrieben:

Akademie mit Schülerwohnheim sowie Fort- und Weiterbildungsinstitut, Wohnen im Park (Intensiv-Pflegeeinrichtung), Servicegesellschaft der Klinik, Praxis für Innere Medizin und Pneumologie, Friseursalon, Labor